Растителна защита

електронно списание за растителна защита
семена, торове и земеделие
ISSN 2815-522X

Yanyovden: Die heilende Kraft der Pflanzen

Растителна Защита

Datum 24.06.2026 | **Ausgabe** 6/2026 | **ISSN** 2815-522X | **Sprache** DE
www.plant-protection.com/article/2434?lang=de



Am 24. Juni feiern wir Enjowden – den Feiertag der Sonne, des Wassers und der heilenden Kraft der Natur. In verschiedenen Teilen Bulgariens als Iwan Bilober, Janewden oder Iwandem bekannt, trägt dieser Tag die tiefen Wurzeln der slawischen Folkloretraditionen. Nach dem Glauben besitzen Pflanzen kurz vor Sonnenaufgang die stärksten Heilkräfte. Die Tradition schreibt vor, dass man "77 und ein halbes Kraut" sammeln soll – eines für jede bekannte Krankheit und eines halbe für die "Krankheit ohne Namen". Diese werden zu Kränzen für die Gesundheit geflochten, und Kräuter wie Johanniskraut, Gewöhnliches Johanniskraut, Thymian und Linde werden für den Winter vorbereitet.

Bulgarien ist einer der führenden Exporteure von Kräutern in Europa

Die Natur ist außergewöhnlich großzügig zu unserem Land. Die bulgarische Flora umfasst über 4.300 Arten höherer Pflanzen, von denen etwa 770 nachweislich medizinische Eigenschaften besitzen. Über 270 Arten werden aktiv in der Pharma-, Kosmetik- und Lebensmittelindustrie genutzt. Zwischen 80 % und 90 % der geernteten Menge (etwa 13.500 Tonnen) sind für den Export bestimmt.

Die Wahrzeichen unserer Flora: Mursal-Tee und Orpheus-Blume

Unter dieser riesigen Pflanzenvielfalt stechen zwei einzigartige Balkan-Endemiten hervor, die die Aufmerksamkeit von Wissenschaftlern und Heilern aus aller Welt auf sich ziehen.



Mursal-Tee (Sideritis scardica Grisb.)

Mursal-Tee (Sideritis scardica Grisb.), das Elixier der Langlebigkeit genannt, ist eine mehrjährige Pflanze, die eine Höhe von 50 cm erreicht. Diese Pflanze ist eine wahre natürliche Apotheke. Entdeckt und beschrieben vom Botaniker August Grisebach im Schar-

Gebirge (daher sein lateinischer Name scardica), ist er auch als Pirin-, Trigrad- oder Alibotusch-Tee bekannt.

Zusammensetzung und Vorteile: Er enthält einen reichen Komplex aus Gerbstoffen, ätherischen Ölen und Spurenelementen (Eisen, Zink, Magnesium, Kupfer). Sein hoher Flavonoidgehalt verleiht ihm starke antibakterielle und antioxidative Wirkungen.

Aufgrund seiner enormen Popularität ist der Mursal-Tee eine gefährdete Art, die im Roten Buch Bulgariens aufgeführt ist. Heute ist seine Sammlung aus natürlichen Lebensräumen nur in begrenzten oder zulässigen Mengen erlaubt. Er wird auch erfolgreich kultiviert.



Rhodopen-Silivryak (Haberlea rhodopensis)

Der Rhodopen-Silivryak (Haberlea rhodopensis) oder das auferstehende Wunder, auch bekannt als Orpheus-Blume, birgt ein erstaunliches Geheimnis – die Fähigkeit, "aufzuerstehen".

Ein Hauptschwerpunkt der wissenschaftlichen Forschung am Zentrum für Exzellenz in Pflanzen-Systembiologie und Biotechnologie (CEPSBB) ist die hohe Trockentoleranz von Haberlea rhodopensis – selbst nach extremer Trockenheit und vollständiger Austrocknung "erwacht" die Pflanze bei anschließender Bewässerung wieder und erholt sich vollständig. Haberlea rhodopensis zeigt auch Toleranz gegenüber anderen extremen Bedingungen wie niedrigen Temperaturen und längerer Dunkelheit. Wissenschaftler am CEPSBB untersuchen die molekularen Mechanismen, durch die sich die Pflanze an diese Arten von abiotischem Stress anpasst. Das Hauptziel ist, dass die Forschungsergebnisse auf wirtschaftlich wichtige Nutzpflanzen anwendbar sind, um deren Toleranz gegenüber widrigen Bedingungen zu erhöhen.

Naturschutz – Eine Mission und ein Gesetz

Da der Großteil der Kräuter in unserem Land wild gesammelt wird, ist ihre Ressource durch Erschöpfung, Klimawandel und menschliche Nachlässigkeit gefährdet. Um diesen Reichtum zu schützen, hat Bulgarien seit dem Jahr 2000 ein spezialisiertes Gesetz über Heilpflanzen eingeführt – ein Präzedenzfall in der EU. Das Gesetz zielt darauf ab, ihre nachhaltige Nutzung und den Erhalt natürlicher Lebensräume für zukünftige Generationen zu gewährleisten. Einige Arten stehen unter einem besonderen Schutz- und Nutzungsregime, und das Gesetz benennt die Institutionen, die die nachhaltige Nutzung von Heilpflanzen überwachen. Dies sind die regionalen Behörden der Ministerien für Umwelt und Wasser sowie für Landwirtschaft und Ernährung.

Zu Beginn eines jeden Jahres erlässt der Minister für Umwelt und Wasser eine Verordnung, die 24 Arten von Heilpflanzen festlegt, die nicht zu kommerziellen Zwecken gesammelt werden dürfen. Für weitere 12 werden zulässige Mengen festgelegt. Dies sind Mursal-Tee, Rote Pfingstrose, Faulbaum, Echte Schlüsselblume, Benediktenkraut, Maiglöckchen, Tollkirsche, Gemeine Brunelle, Stängellose Eberwurz, Scharfer Mauerpfeffer, Sanddorn und Odermennig.

Der Fall Gornoslav: Eine Warnung für alle

Der Schutz dieser Arten erfordert ein wachsames bürgerliches Bewusstsein. Ein eindrucksvolles Beispiel ist der Vorfall vom April 2026, als über 400 Pflanzen des geschützten Rhodopen-Silivryak in der Nähe des Dorfes Gornoslav aufgrund einer Investitionsabsicht für Marmorabbau brutal entwurzelt wurden. Dank rechtzeitiger Meldungen und der Bemühungen des Vereins "Grüner Balkan" verhängte der Minister für Umwelt und Wasser ein vollständiges Bau- und Abbauverbot in dem Gebiet, bis es zum Schutzgebiet erklärt wird.

Enjowden – Verantwortung für zukünftige Generationen

ISSN 2815-522X



Tollkirsche (Atropa belladonna), auch Belladonna oder Teufelsbeere genannt, ist ein mehrjähriger Strauch aus der Familie der Nachtschattengewächse. Die Tollkirsche ist eine hochgiftige Pflanze, die das Alkaloid Atropin enthält.

Enjowden erinnert uns daran, dass wir untrennbar mit der Natur verbunden sind. Das Sammeln von Kräutern ist nicht nur eine Tradition oder ein Geschäft, sondern eine Verantwortung. Experten fordern uns auf, Pflanzen nicht unnötig zu entwurzeln, nur Arten zu sammeln, die wir gut kennen (da einige, wie die Tollkirsche, hochgiftig sind), und immer einen Teil der Populationen unberührt zu lassen. Nur dann werden wir das natürliche Gleichgewicht bewahren und die heilende Magie der bulgarischen Natur an zukünftige Generationen weitergeben.

Mehr zum Thema:

Wissenschaftler aus Bulgarien und Deutschland entschlüsseln das Genom der geschützten Pflanze Rhodopen-Silivryak (Haberlea rhodopensis)